

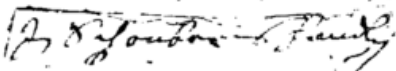
*Osi Koli laugnet, wysse nit wer die worth gredt ...*

*Am Helgen Abendt vor sinem Laden erzellt er den [Melchior?] S c h w e r t z-  
m a n undt dem Hans Ruodi M o o s e n we der Amman Zurlauben mit der  
Frauw so unglaublich umgangen, habe Jren ein Zedel genomen, welle Jn nit  
wider geben. ...*

*Frytags vor Wyehachten [23. Dezember] den Landtschriber usem Rathus infor-  
miert, sagt Stadtschriber".*

1) Dieser ging später in den Besitz von H e i n r i c h II. Zurlauben über.

2) s. EA VI 1, 40 (Nr. 34). Beat II. Zurlauben nahm an dieser nicht teil.

3) 

---

AH 58, 366-367

[1650]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT  
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT  
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

---

"Requisita[:]

1. Dass mier als Nechsten Verwandten der einte Ehebrieff [von 1642]<sup>1</sup> zuohan-  
den gestellt werde, diewyl 2 glychluthend sindt.
2. Dessglychen alle schrifften und Büecher [=Familienarchiv] so den Mannes  
Stammen berüeren mochten sambt den Sigeln.
3. Andere Schrifften so Oberkheitliche sachen berüerendt und von H. Vatern  
[K o n r a d III. Zurlauben] sälig Überpliben.
4. Jtem die Papyr so der Kilchen und [St. Konrads-]Pfrundt anhangig syn möch-  
ten.
5. Myn Rechnung und Ansprach auch inzeschryben.
6. Jndenk andere papyr und brieff, so Jns führ geworffen Künfftige Uebel zu  
vermyden

Nota der Zedel etc.

die beede schlüssel.

Dass sy möchte by den khindern<sup>2</sup> Verpliben so lang es woll gienge aber Jre  
Zallungen nit volgen, möchte sy überschikken. Zletst wan nit zu zalen uns die  
khinder uberlassen. ...

Was zuo völliger Verzeichnus und inventarium<sup>3</sup> gehört oder erfordert wirdt[:]  
Die erscheynung des Zins Rodels<sup>4</sup> und ustehnder Zinsen.

Die schrifften, memorialia, Recepisse und derglychen Papyr, darus man wissen möge, was für Harges und sachen hin und här Jn Frankhrych liggen mochten. Rechnungsbüecher oder schrifften, welche nach nit erscheint syn möchten umb syne schulden undt Rechnungen.

Die billiets [der Caisse] d'espargne [in Paris] von 13'000 lb. Hats der  
F u s i l i e r.

Ob khein geldt, goldstuk, Ring, Kleinother verhanden. Sagt Nein by Jrer Con-  
scientz.

Die Rotte Verputschierte Cassinen von Leon [=Lyon].

Des Sohns [Gardehptm. H e i n r i c h s II.] Rechnungen us Frankhrych".

Auf f. 371<sup>V</sup> folgen noch unleserliche Bleistiftnotizen.

1) s. MsZF 35 II 92-95

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. AH 58/177

4) s. AH 52/96

---

AH 58, 368 und 371

## 201

1651 März

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT  
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT  
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

---

"Zinstags den 14. Mertzen hat sy underm praetext mit mier umb die geldtmittel zuo berathschlagen seltzame vorschläg gehabt und stätths vorgewendt, sy suoche der Khindern<sup>1</sup> Nutz, des H. [Heinrichs I.] säligen ehr und Reputation.

1. Ware Jr meynung das silbergschier zuo verkhauffen.
2. Die Khleider gen Ury und Lucern ze schikken, das saltz [das aus Heinrichs I. Tätigkeit als Salzhändler stammte] ettwan gen Basel zu verhandlen, zuodeme es nüt verligge, [die] Riedtmaten [in Zug] sye wegen des Rossheüws nit vom [St. Konrads-]Hooff<sup>2</sup> zuo verkhauffen.

Worüber myn Rath: (Zwahr mier und mynen quot ohne schaden)

- [1.] das silbergschier und Ketenen zu Zürich versezen wäre ehrlicher als zuo Verkhauffen, 5 von 100 zuo verzinsen.
2. Die Khleider allhie under den Verwandten verhandlen.